

Das Deutsche Rote Kreuz ist auch eine Massenorganisation

Das Deutsche Rote Kreuz ist die jüngste der demokratischen Massenorganisationen in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat. In reichlich drei Jahren hat sich fast eine halbe Million Menschen in ihr zusammengeschlossen. Die Aufgaben, die unsere Regierung dem Deutschen Roten Kreuz zuwies, sind wahrlich nicht unbedeutend, aber oft erscheint es mir, als wäre bei den Bezirks- und Kreisleitungen unserer Partei eine gewisse Geringschätzung gegenüber dieser humanitären Organisation und ihren gesellschaftlichen Aufgaben vorhanden.

Unsere Partei ist seit ihrem Bestehen der Helfer aller Organisationen gewesen, die sich in den Dienst des Aufbaus eines neuen Deutschlands, für die Einheit unseres Vaterlands und für die Erhaltung des Weltfriedens gestellt haben. Niemand kann und wird unserer Partei und ihren Organen abstreiten, daß unsere Funktionäre seit 1945 im Dienst der Lösung der großen Menschheitsaufgaben Hervorragendes geleistet haben. Hunderttausende unserer Funktionäre opferten im Dienst dieser Aufgaben ein gut Stück ihrer Freizeit, ihres Familienlebens und ihrer Gesundheit.

Dies stelle ich erst einmal fest, um zu zeigen, daß mir die verantwortungsvolle Arbeit unserer Parteileitungen sehr wohl bekannt ist. Aber gerade weil mir das Verantwortungsbewußtsein unserer leitenden Funktionäre bekannt ist, fühle ich mich veranlaßt, einmal darauf hinzuweisen, daß viele unserer Bezirks- und Kreisleitungen von der Organisation Deutsches Rotes Kreuz und deren Arbeit herzlich wenig wissen und sich infolgedessen völlig ungenügend darum kümmern. Die Verantwortlichen in dieser Massenorganisation des Gesundheitswesens müssen vielfach bei ihrer Arbeit auf die Hilfe der Partei verzichten.

Ist diese Feststellung ungerechtfertigt? Ich frage: Welche Bezirks- und Kreisleitungen haben, bevor sie ihre Delegiertenkonferenzen zur Vorbereitung der 3. Parteikonferenz einberiefen, einmal die verantwortlichen Genossen der verschiedenen Zweige unseres Gesundheitswesens — also auch des Deutschen Roten Kreuzes — zusammengerufen, damit dieselben über ihre Arbeit berichten und alsdann nach Weisung der Partei auf den Konferenzen über die etwaig notwendige Verbesserung des Gesundheitsschutzes in ihrem Bereich beraten können? In welchen Entschließungen der Konferenzen wird den wichtigen gesundheitlichen Problemen Rechnung getragen?

Trotz der großen Belastung der leitenden Funktionäre unserer Bezirke und Kreise sollten diese die Zeit finden, einige Male im Jahr die verantwortlichen Genossen des Gesundheitswesens zur Berichterstattung und Beratung über die weitere Verbesserung ihrer Arbeit im Plenum oder im Büro der Bezirks- und Kreisleitung einzuladen. Mir ist nur ein Fall bekannt, wo die Partei im September 1955 in Karl-Marx-Stadt eine Bezirkskonferenz des Gesundheitswesens einberief. Der 1. Sekretär der Bezirksleitung, Genosse Walter Buchheim, würdigte in einem Referat die großen Leistungen der im Gesundheitswesen tätigen Menschen. Dies war eine große Ermutigung für dieselben, und die Beratung brachte viele wertvolle Anregungen zur Verbesserung der Arbeit.

Viele leitende Persönlichkeiten des Deutschen Roten Kreuzes sind Mitglieder unserer Partei, für sie, wie für viele andere Genossen in den Massenorganisationen, ist es eine Selbstverständlichkeit, sich rückhaltlos für unseren Staat und